

tung unnd General-Gubernament der Niderlanden und Burgunds Zubevelchen, dessen Jch auch mines theills Üch Zuberichten nit underlassen wellen. Und das ich nützit ermanglen will, den dem was miner pflicht, unnd gemess Jst, demm gutten willen, so ich hab, Zuerhaltung der gutten nachburschafft, Pündtnussen vereinigungen [die Erbeinung mit der Freigrafschaft Burgund gemeint] und verstendtnussen, so da Zwüschent Jr M.^t unnd üch sind, und wie sich Jnn allweg umb der ruw willen diser benachburttten Landen gebürtt. So vil mich betrifft, da ich für mine Person üch angenehms gfallen erwysen Khan, will ich mich darzu gebruchen, mit so guttem hertzen, Alls Jch Gott bitten das er üch den synen schirm erhalte. ...".

1) s. Zurlaubiana AH 145/19

Kopie - AH 145, 31-32 - Blatt 31^v und 32 leer

145/14

1596 März 20., Rom

A

SCHREIBEN VON KARDINAL [ODOARDO] FARNESE AN DIE VII KATH. ORTE

Gehört zu AH 145/24

"Von wegen der Zweyen geschefften, umb wöllichen willen U.H.^r Jr H[eiligkeit, Papst **Clemens VIII.**] Zugeschriben, bin ich vom H Gwardihauptmann [beim Heiligen Stuhl, Stephan Alexander **Segesser**] gnugsamlich bericht worden. Und diewyl dann mir alle sachen dise Herliche Nation betreffent, so hoch unnd seer angelegen, dass meer nit möglich. Da so hab ich uff der stedt mit Jr H.^t von dess einen unnd dess andren diser geschefften wegen gehandelt Wölliche dann nach der sonderen Vätterlichen Liebe so sy Zu U H.^r tragt, mich gantz gnädiglich anhört, auch ein gutten geneigten willen U. H.^r in allen loblichen, unnd möglichen sachen Zewil faren erzeigt. Derwegen ich sy vergwüsst haben will. Dass Wass dess Eidtnössischen Collegij [=Collegium Helveticum] Zu Meyland handel¹ betrifft, Sy nit gestatten wirdt, dass demselbigen einicher nachtheil ussert Rechts erfolge; und dass sy in der anderen sach gemeiner Christenheit Wolfart betreffende, allen möglichen flyss ankeren würdt, dass sy der pflicht eines Allgemeinen Vatters unnd Hirtten, auch U. H.^r gottsäligen begeren genug thüye. Wytters hab ich in uff U. H.^r den 10ten Verschynen monats datiertes schryben Zeantworten; unnd bitten allso sy mir lenger yn meerer anzeigung gebent, dess verthruwens so sy Zu

145/14-16

mir habent. Wie ich dann nit manglen will, Jnen von tag Zetag ein geneigten willen Zu Jr wollfartt unnd vernüegen bas Zuerzeigen. Gott der Herr Wölle sy in glücklichem wolstand erhalten. ...".

1) s. EA V 1, 397 d

Übersetzung von der gleichen Hand wie AH 145/13
AH 144, 33-34 - Blatt 33^v und 34 leer

145/15

1596 Mai 28.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN AN AMMANN¹ UND RAT VON [STADT UND AMT] ZUG

*"Alls dann unns [dem Vorort der kath. Orte] disser tagen von ... unseren G.L.E. [Bürgermeister und Rat] von Zürich [dem Vorort der eidg. Orte] Zwo Copyen² von [Claude II de Vergy-Champvant] Graff [de **Champlite**, dem Gouverneur der Freigrafschaft Burgund] unnd [dem] Parlament Zuo Doll [=Dole] wegen der Ratification uber die Neutralitet [der Freigrafschaft Burgund] Zuokommen Haben wir Uch derselbigen wie gegen den übrigen [kath.] Orten auch beschicht, damit Jr Uch hierinen, was sich hierzwuschen verlossen, ersächen könnent, theillhaftt machen, unnd damit Gottes unnd **Mariae** schirm throuwlich bevelchen wöllen ...".*

1) Ammann war damals **Beat I.** Zurlauben.

2) s. Zurlaubiana AH 145/16 und 17

Original mit Siegel, Abb. s. S. 3 - AH 145, 35-36 - Blatt 35^v und 36^r leer

145/16

1596 März 15.¹, Brüssel

A

RATIFIKATION DES NEUTRALITÄTSVERTRAGS [ZWISCHEN FRANKREICH, SPANIEN UND DEN XIII ORTEN BEZÜGLICH DER FREIGRAFSCHAFT BURGUND, UNTERZEICHNET DURCH DEN REGENTEN DER SPAN. NIEDERLANDE UND DER FREIGRAFSCHAFT BURGUND, ALBRECHT VII.]

Gehört zu AH 145/15

*"Coppv der Ratification Jrer D.^t über die Neutralitet[:]
Albertus, von Gottes gnaden Cardinal, Ertzhertzog [von Österreich]*